

Apallisches Syndrom

Apallisches Syndrom - Was ist das? Von Marion Lüllau

„Wachkoma“ sagt man, aber wie sollte ich mir das vorstellen?
Ich begegnete einem Menschen, der keinen Einfluss auf seine Muskulatur hat, der sich fortwährend in einer Spastik befindet, über eine Magensonde ernährt wird, den ein Luftröhrenschnitt am Sprechen hindert und von dem die Ärzte sagen, er nimmt nicht oder wenig auf von dem, was um ihn herum geschieht.

Was kann MediAkupress, was kann ich für diesen Menschen tun?

Nach einer Zeit, in der wir uns aneinander gewöhnt haben, in der ich gelernt habe, die Fremdheit von Intensivstation und medizinisch-technischen Geräten zu akzeptieren und Dorothee mir Mut gemacht hat, begannen wir mit der Behandlung. Nachdem ich zuerst Halt in logischen Überlegungen gesucht habe - „welche Punkte können die Spastik entschärfen?“ - lasse ich mich nun zunehmend neben der „**MediAkupress**-Technik“ von dem leiten, was ich im Moment spüre. Manchmal sind momentane Angst, Unruhe, Atemprobleme oder Magenschmerzen viel wichtiger als die chronische Spastik. Und da mein Gegenüber mir nicht sagen kann, wie es sich für ihn heute anfühlt, bin ich intensiver gefordert. Die wichtigste Erfahrung ist für mich einmal mehr, im Kontakt mit dem Menschen zu sein und zu spüren, „was heute dran ist“. Bis hin zu der Begebenheit, bei der ich deutlich das Gefühl hatte, heute möchte dieser kranke Mensch nicht angefasst werden - und dies respektierte. Mir ist wieder einmal bewusst geworden, dass **MediAkupress** viel viel mehr ist, als die richtigen Punkte zu drücken. Im Kontakt zu sein, im Respekt vor dem Anderen, das ist eine wesentliche Teil des Weges der mitfühlenden Berührung. Ich bin froh über die Chance, mit jemandem in so ehrlichem Kontakt zu sein, mich so einfühlen zu dürfen. Worte sind manchmal hilfreich und manchmal auch nicht.

Wenn nach der **MediAkupress**-Behandlung Entspannung im Körper dieses Mannes zu sehen ist, ist dies für mich ein ganz besonderer Lohn und ich empfinde etwas, das ich als bescheidene Dankbarkeit bezeichne. Vielleicht ist Demut das richtige Wort, auch wenn es dem einen oder anderen antiquiert vorkommen mag. Dann begreife ich MediAkupress in einem größeren Kontext. Seit ca. einem halben Jahr behandle ich nun in sehr unregelmäßigen Abständen diesen Patienten mit appallischem Syndrom. Eine Schwierigkeit trat auf, als die Ärztin feststellte, dass die Akupressur zu einer solchen Release führt, dass der Blutdruck zu stark abfällt. Im schlimmsten Fall lagen die Blutdruckwerte bei 60:20. Ein Zustand, den ich mir beim besten Willen nicht vorstellen kann. Und es machte mir Angst. Ich fragte Dorothee und hatte die Vorstellung, dass bestimmte Punktkombinationen den Blutdruck stabilisieren könnten.



Apallisches Syndrom

Dorothees Rat war ein ganz anderer. Die Idee war, den Patienten verbal aufzufordern, mit seiner Aufmerksamkeit an den Punkten zu bleiben, das heißt, sich nicht vollständig in die Entspannung hinein fallen zu lassen und abzudriften. Der Klient hat die Möglichkeit, durch Zwinkern mit den Augen Zustimmung und Ablehnung zu äußern.

Ich stelle seit dem immer wieder Fragen zu den Punkten, wobei ich am stärksten davon beeindruckt bin, wie präzise wir jetzt den für ihn angenehmen Druck herausfinden können. Der Blutdruck ist seit dem nicht mehr zum Problem geworden, auch wenn er sinkt, so doch nicht in gefährliche Bereiche. Es erstaunt mich immer, wie in diesem völlig verkrampften Mann die Punkte anfangen zu pulsen. Dies führt nicht dazu, dass er auf einmal die Arme strecken könnte oder ähnliches. Es ist eine Bewegung im Verborgenen und antwortet, dass es ihm hinterher gut geht.

Er ist aufmerksamer und gleichzeitig entspannter.

Eine dankbare Arbeit!